

ACM-ECHO

Mitteilungsblatt des Automobil-Club München von 1903 e.V. — Ältester Ortsclub des ADAC

58. Jahrgang

Nr. 4

Juli/August 1996



Erich Messner mit seinem Nachfolger Martin Wimmer

In diesem Heft: Ausschreibung zum Clubpokal auf dem Salzburgring!

TERMIN-VORSCHAU — SEITE 2

Fortschritt, Sicherheit, Perfektion



Industrielle Fertigung mit handwerklicher Liebe zum Detail ist für uns oberste Maxime.

Fordern Sie uns:

- bei der Ausrüstung von Verwaltungs- und Hotelkomplexen mit hochwertigen Anlagen in Antriebsausstattung und Steuerungstechnologie,
- bei der Ausrüstung von Krankenhäusern mit zuverlässigen Bettenaufzügen,
- bei der Ausrüstung von Produktionsobjekten mit robusten Industriefaufzügen,
- bei der Ausrüstung von Wohnprojekten mit soliden, wirtschaftlichen Normaufzügen.

Neben dem Hauptbetrieb in Garching-Hochbrück bei München unterhalten wir in vielen Städten Deutschlands Serviceniederlassungen, die für ein reibungsloses Funktionieren Ihrer Anlagen sorgen, so z. B. in Nürnberg, Stuttgart, Frankfurt, Berlin, Leipzig, Dresden...

VESTNER AUFZÜGE

...mit Sicherheit Qualität

Gutenbergstraße 3a Telefon: (089) 32 00 98 - 0
85748 Garching Telefax: (089) 32 00 98 - 56

Liste der runden Geburtstage:

10. August Karl Halmburger,
Brunnenstr. 25, 855598 Baldham, 60 Jahre
15. August Otto Sensburg, Prof. Dr.,
Seitnerstr. 4, 82049 Pullach, 60 Jahre
19. August Norbert Spitzauer, Vaterstettner Weg 6,
85599 Parsdorf, 50 Jahre
16. September Alfred Schreck,
Löherweg 45, 80997 München, 60 Jahre

Der ACM wünscht den Jubilaren alles Gute, Gesundheit und viel Erfolg für die nächsten Jahrzehnte.

Termine 1996:

6. Oktober Clubpokal auf dem Salzburgring (siehe Ausschreibung)
30. November ACM-Jahresschlußfeier
6. Dezember ACM-Nikolausfeier
-

An alle ACMler,

dieses Echo ist dank der Ausschreibung zum Clubpokal wieder so voll, daß ich einige Artikel für's nächste ECHO zurücklegen mußte. Die zweimonatige Erscheinungsweise hat sich also bestens bewährt. Leider erscheint dieses Heft etwas später, da ich in der geplanten Woche in Sachen Motorsport unterwegs war und auch die Ausschreibung länger auf sich warten ließ.

Euer Th.O.



¶intern. Kosmetik ¶Bademoden
 ¶über 350 Düfte ¶Kosmetikkabinen
 ¶Geschenkboutique ¶Schminkurse

2 Minuten von S-Bahnhof Marienplatz. Tel. 089 / 22 27 64

Bei nicht verschuldetem
Unfall rechnen wir mit der
jeweiligen Versicherung ab.

Leihwagen werden gestellt

Gebr. Wagenführer

Inh. Julius Wagenführer

**Unfall-
instandsetzung
Lackierungen
Kfz.-Reparaturen und
Kundendienst**



Hirschbergstraße 21 - 23
80634 München, Tel. 16 13 72

Anton Amberg

Malermeister



Sämtliche
Spezialanstriche,
Lackierungen und
Fassaden-Beschichtungen

Ernastraße 26
 8000 München 82
 Telefon 430 28 60



**Shell
Heizöl**



Ilmberger

Julius Ilmberger & Sohn
 Hahilingastr. 5
 8024 Oberhaching


 Bei uns
sind Sie immer
in guten Händen

☎ (089)

6 13 16 58

AUSSCHREIBUNG

Motorsport-Wochenende für Automobile und Motorräder mit Abschlußprüfung und Wertung um den ACM-Clubpokal auf dem Salzburgring am
6.10.1996

Veranstalter und Veranstaltung:

Der ACM veranstaltet ein Motorsportwochenende auf dem Salzburgring

Die Veranstaltung besteht aus:

- 1.) Theoretischer und praktischer Unterweisung durch ACM-Instruktoren
- 2.) Fahrübungen mit Instruktoren
- 3.) Slalomübungen (nur für Automobile)
- 4.) Gleichmäßigkeits-Abschlußprüfung

Organisation:

AC München von 1903 e.V. im ADAC, Senserstr. 5
81371 München, Tel.: 77 51 01 (Mittw. 16 - 19 Uhr)

Teilnehmer und Fahrzeuge:

Zugelassen werden ACM-Mitglieder, deren Angehörige und Gäste, die im Besitz eines gültigen Führerscheins sind. Fahrzeugtyp und Marke sind freigestellt. Die Fahrzeuge müssen der StVZO entsprechen, zum öffentlichen Verkehr zugelassen und haftpflicht-versichert sein. „Rote Nummern“ sind nicht zugelassen (mit Ausnahme von Oldtimern!!).

Es werden nur Fahrzeuge akzeptiert, die technisch in einwandfreiem Zustand sind. Alle Teilnehmer müssen während des Lehrganges mit einem geeigneten Sturzhelm ausgerüstet sein, Motorradfahrer zusätzlich mit geeigneter Schutzkleidung. Während der gesamten Veranstaltung dürfen Fahrzeuge nur mit einer Person besetzt sein und keinen Reservekraftstoff in Kanistern mitführen.

Achtung Motorradfahrer: Zum Anbringen der selbstklebenden Startnummern muß an der Stirnseite und hinten links eine Fläche von 20 x 20 cm vorhanden sein!

Clubpokal:

An der Wertung für den Clubpokal nehmen nur ACM-Mitglieder teil, getrennt nach Automobilen und Motorrädern. Die Mitgliedschaft muß länger als sechs Monate bestehen! Gewertet werden die Ergebnisse aus Slalom und Abschlußprüfung.

Quartiere:

Die Kosten für die Übernachtung sind von jedem Teilnehmer selbst zu tragen (Auch im Falle des Nichterscheinens!). Quartierbestellungen bitte der Nennung beifügen.

Anmeldung:

Auf beigefügtem Nennformular an den AC München, Senserstr. 5, 81371 München. Die Teilnehmerzahl ist auf 100 Fahrzeuge begrenzt, um eine optimale Durchführung des Lehrganges zu gewährleisten.

Die Annahme der Nennungen durch den Veranstalter erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs. Der Veranstalter behält sich vor, Nennungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

**Nennungsschluß ist der 20. September 1996
Nachnennungen sind nicht möglich!!!**

Teilnehmergebühr:

Jugendliche (Geb. Datum nach dem 1.10.1976)	DM	60.--
ACM - Mitglieder	DM	120.--
Gäste	DM	180.--

Nennungen, zu denen die Teilnehmergebühr nicht überwiesen ist oder beiliegt, werden nicht berücksichtigt!!

Für Gäste ist auf Wunsch die Aufnahmegebühr und der Clubbeitrag für 1996 in der Teilnehmergebühr enthalten.

Die Teilnehmergebühr ist eine Reuegebühr und ist zu überweisen auf das Postgirokonto München Nr. 31131-808 (BLZ 70010080) oder Bayer. Vereinsbank München Kto. Nr. 7041837 (BLZ 70020270) bzw. als Scheck beizulegen.

In der Teilnehmergebühr sind inbegriffen:

Ausbildungskosten, Benutzung des Salzburgringes, Sportunfallversicherung, Pokale, Ehrenpreise und Startnummern.

Ablauf und Fahrdisziplin:

Der Lehrgang wird auf dem gesamten, gesperrten Salzburgring durchgeführt. Die teilnehmenden Fahrzeuge werden in Gruppen nach Leistungsgewicht eingeteilt (kg/KW). Jede Gruppe steht unter Leitung eines Instructors.

Während der Fahrübungen hat jede Gruppe Gelegenheit, unter Anleitung des Instructors die Ideallinie zu studieren und Fehler in der Fahrweise zu korrigieren.

Die Einfahrt in den Ring während der Übungen einer anderen Gruppe wird mit Ausschluß bestraft.

Bei Fahr demonstrationen haben sich die Teilnehmer hinter den Leitplanken aufzuhalten.

Der Start zu den Lehrgangsteilen erfolgt laut Zeitplan von Start und Ziel aus gruppenweise unter Anleitung eines Instructors.

Der Ring wird im Uhrzeigersinn befahren. Notwendige Überholvorgänge müssen mit äußerster Vorsicht durchgeführt werden. Die Teilnehmer haben sich nach jedem Übungsdurchgang in gleicher Reihenfolge wieder aufzustellen.

Nur der Instruktor ist berechtigt, Ausnahmen oder Änderungen vorzunehmen. Den Anweisungen ist unbedingt Folge zu leisten.

Für die Instrukoren besteht die Verpflichtung, grobe Verstöße und grob fahrlässiges Fahren mit sofortigem Ausschluß zu ahnden.

Bei Umständen, die zum Anhalten oder langsamen Fahren zwingen, muß unter größtmöglicher Vorsicht das Fahrzeug von der Fahrbahn gebracht werden. Die Warnblinker

sind einzuschalten. Jedes Anhalten vor, innerhalb oder unmittelbar nach einer Kurve, sowie an unübersichtlichen Stellen ist untersagt.
Das Befahren des Ringes und des Slalomkurses außerhalb der Übungsstunden ist untersagt.
Das Tragen des Helmes und Anlegen des Sicherheitsgurtes ist bei allen Fahrten selbstverständlich.
Alle Teilnehmer bzw. Fahrzeuge werden mit Startnummern versehen.

Zeitlicher Ablauf :

Samstag, 5.10.1996 von 15 - 18 Uhr am Gasthof-Pension Nußbaumer in Hof bei Salzburg Ausgabe der Fahrunterlagen und technische Abnahme. Anschließend geselliges Beisammensein ohne Zeitnahme (aber evtl. mit etwas Theorie für die Neulinge!)
Bei der technischen Abnahme sind Führer-, KFZ-Schein und - falls erforderlich - Verzichtserklärung des Fahrzeughalters vorzulegen.

Sonntag, 6.10.1996:

8 - 12 Uhr Fahr- und Slalom-Übungen

14 - 17 Uhr Abschlußprüfungen

Wertung:

Slalom: Berühren eines Hindernisses 5 Strafpunkte
Auslassen eines Hindernisses 10 Strafpunkte

Abschlußprüfung: Runde 1 ist die Einführungsrunde.
In Rd. 2 bis einschl. 12 wird die Gleichmäßigkeit des Fahrstils bewertet.
Runde 13 ist Auslaufrunde
Als Zeitbasis wird die Runde 2 genommen.

Jedes Anhalten bei der Abschlußprüfung führt zum Ausschluß. Gestartet wird einzeln nach Anweisung des Starters.

Versicherungen:

Während des Fahrtrainings besteht eine Veranstalter-Haftpflichtversicherung. Die Deckungssummen werden per Aushang bekanntgegeben. Die Teilnehmer werden darauf hingewiesen, daß evtl. Eigenschäden voll zu eigenen Lasten gehen. Wir empfehlen daher, eine private Versicherung abzuschließen.

Proteste:

Proteste im Sinne des FIA-Sportgesetzes sind nicht zulässig. Über Streitfragen entscheidet ein Schiedsgericht endgültig. Protestgebühren werden nicht erhoben.

Entscheidungen der Zeitnahme, technischer Abnahme und Sachrichter sind unanfechtbar.

... weiter auf Seite 11

Wir
gratulieren
uns selbst,
dann brauchen
wir nicht
lange Danke
zu sagen.

25

Herzlichen Glückwunsch!

Fünfundzwanzig Jahre freundliche Drucker,
da soll man keine Falten bekommen.

druckerei haberl

AUTO
MÜNCH
IN MÜNCHEN

V·A·G



- Neuwagenverkauf
- Gebrauchtwagen
- Service, Reparaturen
(auch für Porsche)
- Autoverleih
(PKW und Camper)
- Unfallinstandsetzung

AUTO MÜNCH GMBH
Tübinger Straße 11
80686 München
Telefon 089 / 57 30 06

»Wir führen
Aral Super Tronic Öle.«

Alex MOULTON Bicycle
Alan, Cinelli, Colnago,
Gios, Gianni Motta,
Koga-Miyata,
Basso, Panasonic,
Dancelli



Inh. F. Lüttich
Lerchenfeldstraße 11
80538 München
Am Englischen Garten
Telefon 0 89 / 22 41 13
Telefax 0 89 / 22 56 26

Radsport · Bekleidung · Zubehör · Eigene Werkstatt

Espressoworld



Kaffee-Kultur vom Feinsten!

- *Espressomaschinen*
- *Kaffeemaschinen*
- *Accessoires*
- *erlesene Espressoröstungen*
- *Designzubehör*
- *Vorführung, Beratung, Verkauf*

ESPRESSO-KAFFEEMASCHINEN ZENTRALE MÜNCHEN · INH. RUDOLF SEITZ
DACHAUER STR. 15 · NÄHE HAUPTBAHNHOF · 80335 MÜNCHEN · TEL./FAX 089/55 84 02
Geschäftszeiten: Montag-Freitag 9.30-18.00 Uhr · Samstag 9.30-14.00 Uhr



Erwin Köck

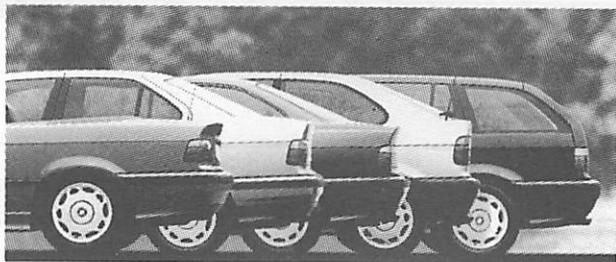


Design Autolackiererei Lackshop
Unfallinstandsetzung

In unserem *Lack-Shop* erhalten
Sie Spraydosen (ca. 1700 Farbtöne),
Lackierzubehör sowie Glasurit-Lacke.

LANDSBERGER STR. 416
81241 MÜNCHEN
TELEFON 089 / 83 14 34

JE GÜNSTIGER, DESTO 3er.



JETZT FINANZIEREN MIT NUR 3,9%!

25% Anzahlung, 24 Monate Laufzeit und ganze 3,9% effektiver Jahreszins – ein günstigeres Angebot der BMW Bank gab's noch nie. Es gilt für alle 3er Neu- und Vorführwagen (außer Z3).

Sagen Sie uns einfach, von welchem BMW Sie bisher nur geträumt haben – und wir sagen Ihnen auf die Mark genau, wie dieser Traum wahr wird.

Schließlich sollen nicht nur die anderen Freude am Fahren haben.

AUTO HUSER GMBH

BMW Vertragshändler
Telefon 74 14 42-0
Fürstenrieder Str. 210-216
81377 München



Verantwortlichkeit und Haftungspflicht der Teilnehmer

a) Verantwortlichkeit

Die Teilnehmer (Fahrer, Kraftfahrzeugeigentümer und -halter) nehmen auf eigene Gefahr an der Veranstaltung teil. Sie tragen die alleinige zivil- und strafrechtliche Verantwortung für alle von ihnen oder dem von ihnen benutzten Fahrzeug verursachten Schäden, soweit kein Haftungsausschluß nach dieser Ausschreibung vereinbart wird.

b) Haftungsverzicht

Die Teilnehmer (Fahrer, Kraftfahrzeugeigentümer und -Halter) verzichten durch Abgabe ihrer Nennung für alle im Zusammenhang mit der Veranstaltung erlittenen Unfälle oder Schäden auf jedes Recht des Vorgehens oder Rückgriff gegen

- die Veranstalter, dessen Beauftragte, Sportwarte und Helfer,
- die Teilnehmer und deren Helfer, sowie gegen eigene Helfer, Behörden, Renndienste und andere Personen, die mit der Organisation der Veranstaltung in Verbindung stehen.
- die Interessengemeinschaft Salzburgring, soweit Unfall oder Schaden nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruhen.

Diese Vereinbarung wird mit der Abgabe der Nennung an den Veranstalter allen Beteiligten gegenüber wirksam.

Die Teilnehmer müssen Eigentümer des bei der Veranstaltung benutzten Fahrzeuges sein oder mit der Nennung eine schriftliche Verzichtserklärung des Fahrzeugeigentümers abgeben. Andernfalls übernehmen die Teilnehmer die Erfüllung aller deswegen entstehenden Ansprüche des Fahrzeugeigentümers durch Abgabe der Nennung.

Der Veranstalter behält sich das Recht vor, alle durch höhere Gewalt, aus Sicherheitsgründen oder von den Behörden angeordneten erforderlichen Änderungen der Ausschreibung vorzunehmen oder auch die Veranstaltung abzusagen, falls dies durch außerordentliche Gründe bedingt ist, ohne irgendwelche Schadenersatzpflicht zu übernehmen.

Allgemeines:

Mit der Abgabe der Nennung unterwerfen sich die Teilnehmer den Bestimmungen der vorliegenden Ausschreibung und allen vom Veranstalter für die Durchführung noch zu erlassenden Ausführungsbestimmungen.

Zusatz:

Sollte aus einem wichtigen Grund eine Anfahrt am Samstag nicht möglich sein, so ist in diesem Fall die Ausnahme vorgesehen, das Fahrzeug am Sonntag früh abnehmen zu lassen.

Dies ist aber nur für eine begrenzte Zahl der Teilnehmer und **ausschließlich nach telefonischer Abstimmung mit dem Sportleiter Alex Mayer möglich** (tagsüber unter (089) 38233168 oder privat unter (089) 841 56 98)!!

München, im Juli 1996

Der Präsident
Ferdinand Bauer

Der Sportleiter
Alex Mayer

- Bunt Gemischtes -

In dieser Ausgabe lesen Sie einen Bericht unseres Freundes Oskar Wieland, der für diverse Fachblätter des Motorradsportes sehr kompetent schreibt und dazu fast ständig mindestens die halbe Welt bereist.

Und trotzdem vergißt er den ACM nicht und liefert uns sporadisch immer wieder Informatives aus der Zweiradszene. Dem Oskar dafür herzlichen Dank!

Unserem hochverdienten Clubkameraden Erich Messner konnten wir im letzten Heft einen umfangreichen Bericht widmen, zu dem uns von der Qualität her leider die richtigen Fotos gefehlt haben. Diese wurden uns inzwischen dankenswerterweise von Frau Hötzl zur Verfügung gestellt. Ich möchte Ihnen diese „Nachbesserung“ natürlich nicht vorenthalten, wobei ich um besondere Aufmerksamkeit des „Generationen-Fotos“ bitte:

Erich Messner - mit seinem Nachfolger Martin Wimmer (Titelbild)

Dabei korrigiere ich auch gerne einen sachlichen Fehler: Erich Messner war nicht im Gau, sondern in der Hauptverwaltung des ADAC tätig.

Für seinen „Unruhestand“, den er ganz sicher auch weiterhin zumindest teilweise im „Benzindunst“ verbringen wird, begleiten ihn die besten Wünsche des ACM und natürlich der gesamten Motorrad-Sportszene.

In der Ausschreibung zum Salzburgring haben Sie bestimmt bemerkt, daß die technische Abnahme am Gasthof „Nußbaumer“ stattfindet. Die ist nicht Willkür des Veranstalters, sondern bedingt durch den Brand, der leider einen Teil des Riedl-Wirts (bzw. seines Hauses) im vergangenen Jahr heimgesucht hat.

Da die Renovierung nicht sicher abgeschlossen werden kann, waren wir gezwungen, uns um eine neue „Heimat“ zu bemühen. Und der „Nußbaumer“, den viele schon aus der Mittagseinkuhr bei manchen Fahrerlehrgängen kennen, bietet sich aufgrund der guten Lage und des schönen Hauses an.

Leider sind durch den Ausfall eines Teiles des „Riedl-Wirtes“ Zimmer trotz der späten Jahreszeit nicht leicht zu bekommen, so daß ich Sie ganz herzlich bitte, uns die Nennung möglichst umgehend zukommen zu lassen. Bitte beachten Sie den Nennungsschluß einmal nicht und erledigen Sie dies sofort! Ich habe die Pension Nußbaumer persönlich besucht und zusagen müssen, daß wir die definitive Buchung möglichst bald erteilen.

Und ein Haus mit guter Küche, schönen Räumen und sogar einem Hallen-Schwimmbad wollen Sie sich doch nicht entgehen lassen. Oder?

Daß die Preise geringfügig höher liegen (DM 51,- pro Nacht incl. Frühstück, EZ-Zuschlag ca. DM 17,-) kann man bei der Qualität des Hauses leicht verschmerzen. Bitte unterstützen Sie uns, damit wir die Buchung pünktlich erledigen können!

Es sind übrigens auch genügend Garagen für die wertvollen Maschinen (bzw. in geringerer Zahl für die Autos) vorhanden.

Ich brauche sicher nicht noch einmal erwähnen, daß bestellte Zimmer auch dann zu zahlen sind, wenn Sie nicht übernommen werden. Es darf niemand erwarten, daß der Club diese Kosten übernimmt!

Falls Sie selbst mit der Pension Kontakt aufnehmen wollen, hier die Möglichkeiten :
Tel.: 0043 6229 / 2275 oder Fax 0043 6229 / 2275-72.

Ich hoffe, daß alles so klappt, wie wir es uns vorstellen, wünsche uns zahlreiche (und pünktliche!) Nennungen und Ihnen bereits heute eine gute Anreise, einen vergnüglichen Abend beim „Nußbaumer“ sowie eine schöne und unfallfreie Veranstaltung.

Moment mal...!

...mit dieser Überschrift begann eine Einladung bzw. ein Aufruf der ASP zu einer Oldtimer-Demo am 15. Juni.

Sinn und Zweck dieser Demo sollte der Protest gegen höhere Besteuerung oder gar Verbot von Nicht-Kat-Fahrzeugen sein. Ich will hier nicht auf den politischen Hintergrund eingehen, denn es läßt sich sicher streiten, ob ich ein altes Nicht-Kat-Auto mit einem Oldtimer in einen Topf werfen kann.

Aber für einen Auto-Narr war die Versammlung allemal einen Besuch wert. Ob Austin Froschauge , Mercedes „Adenauer“ oder Jaguar D-Type - etwa 70 wunderschöne und gepflegte Oldies hatten sich eingefunden. Auch zwei sehr schöne Motorräder konnte man bewundern. Um den Verkehr nicht zu sehr zu behindern, durften dann davon 50 zu einem Corso durch die Innenstadt starten. Großer Beifall der zahlreichen Zuschauer begleitete die Demo.

Am 3. Oktober findet eine ähnliche Veranstaltung in Bonn statt, wo die ASP gerade dabei ist, eine „Zweigstelle“ zu gründen. Wer also Zeit und Lust hat, weiß somit, wo es wieder eine Menge schöner alter Autos zu sehen gibt.

Nicht vergessen....

...im Februar stehen im Rahmen der Jahreshauptversammlung wieder Wahlen an. Und diesmal ist auch der Präsident zu wählen- nach meinem festen Entschluß ein neuer!

Für viele mag es vielleicht überraschend kommen, aber es ist notwendig, nicht in Lethargie zu verfallen. Nach meiner Meinung ist seit längerer Zeit in unserem Club ein langsamer, aber stetiger Aufwärtstrend zu sehen. Die Clubabende sind meist zufriedenstellend besucht, viele Aktive des ACM sind auf zwei und vier Rädern erfolgreich unterwegs.

Was jetzt noch fehlt, sind neue Ideen und ein frischer Wind. Und dazu muß jemand am Ruder stehen, der den Kopf dafür frei hat. Zeit ist nicht das Problem; denn Freizeit, die man im Bedarfsfall für den Club opfern kann, hat jeder genug.

Aber um sich gute und neue Gedanken zu machen, muß man den Kopf zumindest teilweise frei haben. Und das ist bei mir leider seit langem nicht mehr der Fall.

Ich bitte deshalb die sicherlich vorhandenen Kritiker um Verständnis, daß ich nach 12 Jahren Vorstandsarbeit (bei nur 13 Jahren Mitgliedschaft im ACM!) auch einmal daran denke, mich „unterhalten“ zu lassen, wobei ich ganz klar meine Bereitschaft erkläre, auch den Vorstand ab 1997 zu unterstützen, wenn ich irgendwie kann. Nur Gedanken über Neuerungen und Verbesserungen soll sich mein Nachfolger machen.

Meine Bitte deshalb an Sie : Denken Sie darüber nach, wer geeignet ist, unserem traditionsbeladenen Club vorzustehen! Sprechen Sie mit dem Vorstand oder mit Freunden, von denen Sie glauben, daß sie für dieses Amt die richtige Wahl wären. Es mußten schon oft gute Leute zu ihrem (und des Clubs) Glück überredet werden.

Wir wollen sicher alle eines - weiteren positiven Fortschritt für den ACM, den nicht nur ältesten, sondern von der Historie zweifellos namhaftesten und erfolgreichsten Motorsportclub Deutschlands.

Ferdinand Bauer

Geldquellen des Staates

Es ist doch sicher interessant, einmal zu lesen, woher überall unser Staat „sein“ Geld bezieht. Die Gesamteinnahmen von 850 Milliarden DM im Jahre 1995 kamen aus (Beträge in Milliarden DM) :

Biersteuer	1.9
Kaffeesteuer	2.4
Branntweinabgaben	4.9
Zölle	7.0
Vermögenssteuer	7.7
KFZ-Steuer	14.0
Kapitalertragssteuer	14.6
Versicherungssteuer	14.7
Tabaksteuer	20.3
Körperschaftssteuer	27.2
Gewerbesteuer	45.3
Mineralölsteuer	65.5
Mehrwert- und	
Einfuhrumsatzsteuer	240.3
Lohn- und	
Einkommensteuer	313.5

An den **fetten** Steuern zahlen auch wir maßgeblich mit. Man muß sich nur wundern, daß es die Politiker schaffen, mit diesen riesigen Einnahmen fertig zu werden (aber wen wundert eigentlich heute noch etwas in der Politik?).

Aber vielleicht gibt es doch noch einen in Bonn, der das Denken noch nicht verlernt hat - unseren Verkehrsminister Matthias Wissman, der kürzlich sagte :“ Am meisten ärgert mich die Anti-Auto-Politik der selbsternannten Müsli-Apostel.“

A b s c h i e d

Zwei große Persönlichkeiten der Motorsport- und Clubszene haben wir in den letzten sechs Wochen verloren: **Max Klankermeier und Karl Keidler.**

Der „Klankermaxe“, zu dessen 80stem Geburtstag wir ausführlich im ECHO vom Juli 1989 schreiben konnten, über seine vielen Erfolge auf zwei, drei und vier Rädern, über seine erfolgreiche berufliche Karriere im Hause BMW, war in den letzten Jahren schwer belastet durch die Pflege seiner kranken Frau.

Auch wenn er sie abends nicht mehr alleine lassen konnte, kam er vor der letzten Hauptversammlung in den Löwenbräukeller, um wenigstens seine Stimme abzugeben. Ein Pflichtbewußtsein noch nach 46 Jahren Mitgliedschaft im ACM! Und am 26.06. hat der Maxe für endgültig die Augen geschlossen.

Nur vier Wochen später erreichte uns die nächste Nachricht vom Ableben eines großen Clubfreundes. Karl Keidler, der nicht nur ebenfalls sehr lange im ACM, sondern bei uns auch für fünf Jahre Präsident war, verstarb am 17.07. in seinem Haus am Tegernsee.

Schon vor dem Krieg hatte Karl Keidler begonnen, sich eine Fiat-Vertretung aufzubauen. Eine totale Zerstörung während des Krieges konnte ihn nicht hindern, noch einmal von vorne zu beginnen und schließlich voller Stolz auf zwei Betriebe (Schwansee- und Fürstenrieder Str.) mit insgesamt 80 Mitarbeitern zu blicken.

Ein Unternehmer mit Fleiß und Können und vor allem der Einstellung, wie sie heute leider immer seltener wird.

Es war ihm zwar vergönnt, 92 Jahre alt zu werden, aber für die Hinterbliebenen kommt der Abschied immer zu früh.

Wir werden unsere Freunde sicher nicht vergessen und teilen das Leid mit den Familien bei einem großen Verlust.

F.B.

Clubausfahrt ins Hohenloher Land

16. - 19.5.96

Diesmal hatten wir gleich zwei Fahrtleiter, denn der Koch Hans hatte sich bereit erklärt, unserem Tourenleiter Schorsch Nerbl bei der Ausarbeitung dieser Clubausfahrt gehörig unter die Arme zu greifen. Das Ergebnis konnte sich dementsprechend sehen lassen.

Wir trafen uns also am Donnerstag in Abenberg zum Mittagessen in einer vorbestellten Gastwirtschaft. Wir, das hieß 20 Personen, was für eine Clubausfahrt eigentlich die untere Grenze darstellt. Auch für 40 Leute ist die Arbeit des Ausrichters kaum mehr. Doch weiter: Nach einer kurzen Besichtigung des kleinen mittelalterlichen Städtchens ging es weiter Richtung Schwäbisch Hall. Wir, d.h. meine Mitfahrer und ich, nutzten die Gelegenheit uns unterwegs noch Ansbach und Crailsheim anzuschauen, zwei Städte, an denen man sonst nur dran vorbei oder höchstens schnell hindurchfährt. So erreichten wir also am späten Nachmittag das Hotel Krone in Schwäbisch Hall, ein altes gediegenes Haus mit einem großen modernen Anbau, gerade fertiggestellt.

Am Freitag fuhren wir dann alle mit den Autos nach Sinsheim ins Auto- und Technikmuseum. Die Motorradfahrer hatten vernünftigerweise ihre Kräder im Parkkeller gelas-

sen und waren mit den Autos mitgefahren, weil mehrstündige Besichtigungen in der Montur nun einmal nicht so angenehm sind.

Der erste Eindruck des Sinsheimer Museums war für mich schon überwältigend. Auf den Dächern der Hallen und dazwischen standen etwa 30 ausgewachsene Flugzeuge, angefangen von der JU52 über Illuttschin 62, Convairs, DC3 bis zu diversen Kriegsflugzeugen und Hubschraubern. In den Hallen stand dann eine überwältigende Auswahl von Autos, Motorrädern, Flugzeugen, Lokomotiven (45 Stück!), Großdieseln von Schiffen, Großgeneratoren, mechanischen Orgeln und sogar ein Parc ferme voller Kinderwagen. Dies alles gut gemischt, so daß das Auge des Technik-Freaks nicht mehr wußte, wohin zu schauen war. In einer weiteren Halle und auf dem Freigelände gab es noch eine Riesenauswahl von Kriegsgerät von Panzern über Kanonen bis zu Granaten und Raketen. Ältere Semester wie ich konnten sogar noch eine übriggebliebene V1 und V2 besichtigen, Adolfs vielgepriesene Wunderwaffen. Unser Hans Koch hatte sich während des Rundganges an den Huber Hans angehängt und hatte damit einen absoluten Experten, wie er mir sagte, in Bezug auf die Oldtimer. Auch für das leibliche Wohl war durch mehrere Gaststätten gesorgt, so daß wir vollkommen zufriedengestellt gegen 17.00 Uhr die Heimfahrt nach Schwäbisch Hall antraten.

Der Samstag war Besichtigungen vorbehalten. Nach dem Frühstück holte uns ein Stadtbus ab und brachte uns zur Comburg, einer hoch über der Stadt gelegenen Festungsanlage, die abwechselnd durch die Jahrhunderte als Burg, Festung, Schule und Kloster gedient hatte. Eine einheimische Führerin brachte uns den Werdegang der Comburg in allen Einzelheiten nahe und schickte uns anschließend zu Fuß Richtung Innenstadt, woselbst sie uns, da mit dem Auto gefahren, nach 40 Min. fröhlich zur Stadtführung durch die Altstadt erwartete. Als auch diese hinter uns lag, brachte uns der Stadtbus wieder zurück zum Hotel.

Natürlich war es Ehrensache, von 13.00 bis 14.00 Uhr das Training der Formel 1 von Monaco im Fernsehen anzuschauen, doch danach ging es gleich nach Langenburg, etwa 20 km, woselbst auf einem Berg ein Schloß und ein weiteres Automuseum unserer wartete. Ich selbst war allerdings der Meinung, daß es nach Sinsheim kein weiteres Automuseum mehr geben könne und verfügte mich mit meiner Frau in das Terrassen-Schloßcafé und genoß die schöne Aussicht. Mein Mitfahrer Gafus meinte aber, daß auch diese Oldtimer-Ausstellung durchaus sehenswert gewesen sei. Den Abend verbrachten einige, wie auch schon den Abend vorher, in einer „Buschenwirtschaft“ zum „Katzenzipfel“, wo es lauter, lustiger und preiswerter als in der „Krone“ war.

Blieb also der Sonntag, der Heimreisetag. Über kleine kurvige Sträßchen ging es nach Meinheim, wo wir wie schon einmal vor zwei Jahren beim St. Georg, einer „Maultaschen-Spezialwirtschaft“ gemeinsam Mittagspause machten.

Die Heimfahrt führte dann über Treuchtlingen, Eichstätt, Ingolstadt und dann auf der A9 nach München.

Es war wiederum eine Super-Ausfahrt, leider mit zu geringer Beteiligung. Vielleicht darf ich unseren Clubfreund Frank zitieren, welcher meinte: „Wenn ich gewußt hätte, wie schön so eine Ausfahrt ist, wäre ich schon viel früher einmal mitgefahren.“ Vielleicht kann das für 1997 den einen oder anderen zur Teilnahme animieren.

Unseren beiden „Leithammeln“ Nerbl und Koch aber sei nochmals herzlich gedankt. Es war prima!

HDW

Int. ADAC 24h-Stunden-Rennen Nürburgring

140 Fahrzeuge waren heuer beim 24h-Rennen (übrigens heuer mal bei schönstem Wetter) am Start, darunter waren drei Fahrzeuge von ACMlern besetzt. Manfred Anspann, Kurt Distler, Ernst Furtmayr und Dieter Steinlein versuchten, den ACM würdig zu vertreten. Die ersten Probleme fingen jedoch schon vor dem Rennen an:

Da das 24h-Rennen nicht nach dem nationalen, sondern dem internationalen Reglement ausgeschrieben war, konnte man nicht mit unveränderten Fahrzeugen vom Langstreckenpokal starten. Alle drei ACM-Autos waren BMW M3 der nationalen Gruppe N über 2000ccm, d.h. der Innenraum war ausgeräumt (Himmel, Teppich, Verkleidungen, Rücksitzbank usw.) und auch andere Punkte entsprachen nicht dem internationalen Reglement, so daß sich Ernst Furtmayr und Manfred Anspann entschlossen, in der Gruppe A zu starten, statt aufwendig das Fahrzeug wieder umzubauen. In der Gruppe A dürfen außer den Änderungen, die in der nationalen Gruppe N erlaubt sind, auch noch andere Teile verändert werden: größerer Tank, Motor, Aufhängung, Bremsen usw.

Das Huser-Auto, gesteuert von Manfred Anspann, Franz Brenauer und Edgar Althoff startete zwar in der Gruppe A, wurde aber so gut wie gar nicht umgebaut, nur mit einem größeren Tank ausgestattet. Ein weiteres Problem trat auf, als ein geplanter Fahrer, Guido Keller, sehr kurzfristig seine Teilnahme absagte.

Ein weiterer BMW M3 E36 wurde von Ernst Furtmayr, Kurt Distler und Fritz Möller ebenfalls in der Gruppe A geführt. Dieses Fahrzeug wurde u.a. mit einem großen Tank für diese Gruppe tauglich gemacht.

Größere Probleme bei der Vorbereitung hatte das Team H&S Motorsport mit Dieter Steinlein, Alfred Hilger und Sandro Sardelli, da das Fahrzeug erst einmal wiederhergestellt werden mußte, nach dem es 2 Wochen zuvor beim Langstreckenpokal mit hohem Tempo frontal in die Leitplanken schlug. Beim Herrichten traten immer wieder unerwartete Verzögerungen auf, so daß das Fahrzeug erst am Donnerstag in der Früh fertig wurde. Der H&S-M3 startete nicht in der Gruppe A, sondern im Rahmen der Serie internationale Groupe N, bei der man das Fahrzeug nicht einräumen mußte.

Gestartet wurde das Rennen wie beim Langstreckenpokal in drei Gruppen am Samstag um 16.00 Uhr. In der ersten Gruppe starteten das Huser-Team und das Furtmayr-Auto. Dieter Steinlein setzte sein Fahrzeug in der zweiten Gruppe neben dem Wagenstetter M3 auf die Pole-Position.



vlnr: Sandro Sardelli, Dieter Steinlein, Alfred Hilger

Nach zwei Stunden sah die Reihenfolge in der Gesamtwertung folgendermaßen aus:

1. Wolfsgruber, Gehrig, Weis, Pfrommer - BMW M3 Gruppe A über 2000ccm
2. Schiemann, Dufter, Wollgarten - BMW M3 Gruppe A über 2000ccm
3. Johannes Scheid, Sabine Reck, Hans Widmann - BMW M3 Gruppe A über 2000
4. Mölig, Wilbert, Kolhaas - Audi S2 Quattro Gruppe A über 2000ccm
5. Helmut und Harald Hennes - BMW M3 Gruppe A über 2000ccm
6. Michael und Matthias Tischner, Wilfried Thal - BMW M3 Gruppe A über 2000ccm
7. Dirl, Seidl, Billen - VW Golf GTi Gruppe A bis 2000ccm
14. Dirk Adorf, Klaus Peter Thaler, Volker Strycek, Günter Schmidt - Opel Astra STW
15. Droste, Möller, Maltzan, Baumschlager - VW Golf TDI Diesel-Klasse
16. Rosterg, Schmickler, Kaufmann - Volvo 850 T5 Gruppe A über 2000ccm
17. Ernst Furtmayr, Kurt Distler, Fritz Möller - BMW M3 Gruppe A über 2000ccm
20. Wagenstetter, Renger, Bovensiepen, Robel - BMW M3 Int. Groupe N über 2000
21. Dieter Steinlein, Alfred Hilger, Sandro Sardelli - BMW M3 Int. Gr. N über 2000
28. Manfred Anspann, Franz Brenauer, Edgar Althoff - BMW M3 Gruppe A über 2000

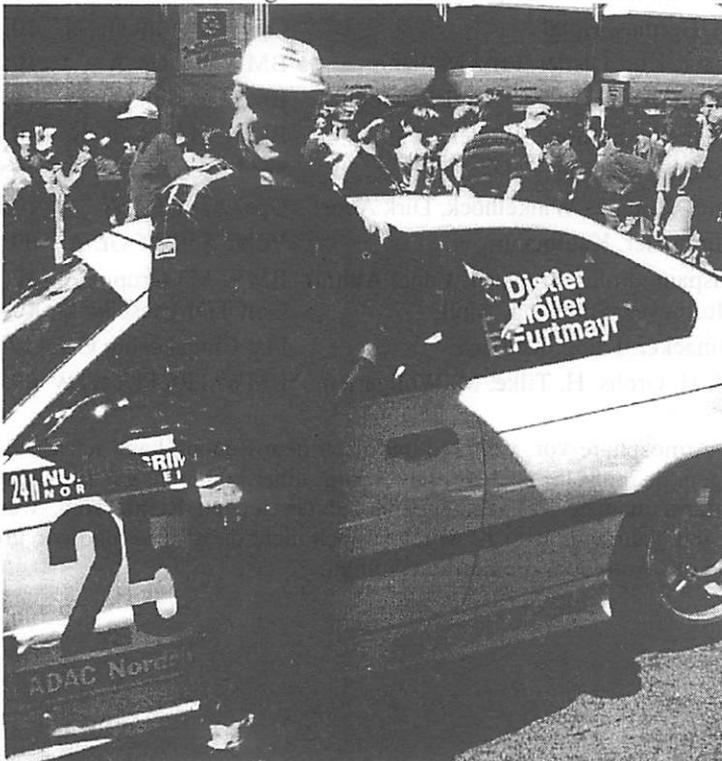


Beim Huser-Team, nach 14 Stunden auf dem 4. Gesamtplatz liegend, fingen in der zweiten Hälfte des Rennens größere Probleme an und sollten bis zum Schluß nicht abreißen. So verabschiedeten sich nacheinander die Motorhalterungen, und dann traten noch schwer zu diagnostizierende Motoraussetzer auf (Zündung, Einspritzung, VANOS?). Das waren aber nicht alle Probleme, die das Huser-Auto immer wieder lange an der Box hielt.

Absolut problemlos lief das Rennen für das Team Furtmayr / Distler / Möller, die sich Stunde für Stunde nach vorne fuhren. Ihre Taktik: Gemütlich herumrollen, alle drei Stunden einen lässigen Tankstopp mit Fahrer- und Reifenwechsel einlegen und ja keinen Streß aufkommen lassen. Die Boxenstopps dieses Teams waren absolut vorbildlich: Die Mechaniker stellten ihre Bierflaschen weg und brachten Reifen und Werkzeug an die Position, der neue Fahrer holte sich noch schnell eine kleine Brotzeit, als das Auto kam wurde ohne Hektik getankt, die Reifen gewechselt, Bremsen nachgeschaut, die Fahrer wechselten sich aus und nach dem fertiggetankt und der neue Fahrer seine

Brotzeit beendete (im Auto sitzend) ging es wieder für gemütliche drei Stunden auf die Strecke.

Für größere Hektik im H&S-Motorsport-Team sorgte ein Dreher von Sardelli - verursacht durch den BMW von Martin Wagenstetter, der dem Italiener am „Pflanzgarten“ aufs Heck fuhr. So kam unplanmäßig Sandro Sardelli mit einem hinten rechts stark beschädigtem Fahrzeug (er schlug damit beim Dreher in den Leitplanken ein) an die Box, wo provisorisch repariert wurde, ohne den Kofferraum zu öffnen. Dieter Steinlein fuhr den nächsten Turn und merkte schon bald, daß die Batterie oder deren Halterung, die ja bei BMW rechts hinten sitzt, etwas abgekrigelt haben muß, da ihm zeitweise die gesamte Elektrik inkl. Beleuchtung ausfiel, was in der Nacht bekanntlich nicht von Vorteil ist. Als er auf einen der Fiat Cinquecentos auflief, beschloß er, diesem nachzufahren um nicht im Dunkeln herumzuirren, auch wenn der Fiatfahrer ihn unbedingt vorbeiwinken wollte. So kam er also wieder an die Box, wo die Batterie mit ihren Anschlußkabeln gescheit befestigt wurden. So ging es einige Zeit gut. Irgendwann fuhr Alfred Hilger dann ein Mini Cooper in die Seite (er hatte den BMW nicht gesehen), was wieder einen kurzen unplanmäßigen Stop zur Folge hatte. Einige Zeit später verabschiedete sich dann noch das rechte vordere Radlager, was wieder mindestens eine Runde kostete - sonst lief es relativ problemlos. Sandro Sardelli, der zum ersten Mal auf der Nordschleife fuhr, verbesserte sich von Runde zu Runde und erreichte am Schluß fast die Zeiten von Steinlein und Hilger.



Ernst Furtmayr

Durch die Probleme in der zweiten Renn-Hälfte fiel das Huser-Team vom vierten Gesamtplatz zurück und brachte schließlich einen 21. Platz (10. in der Gruppe A über 2000ccm) nach 24h ins Ziel.

Das Team Furtmayr/Distler/Möller beendete das Rennen mit einem sagenhaften 5. Gesamtplatz (4. in der Gruppe A über 2000ccm)!

Nur einen Platz schlechter (6. Gesamtplatz) belegten nach 24h das Team Steinlein/Hilger/Sardelli und holten sich außerdem den Klassensieg in der Int. Groupe N über 2000ccm!

Da von 140 gestarteten Fahrzeugen nur 85 das Ziel sahen ist alleine das Ankommen schon eine große Leistung - alle ACMler schafften die 24h-Tortour durch die „Grüne Höhle“, belegten sogar hervorragende Plätze. Ich gratuliere hiermit im Namen aller ACMler nochmals zu den Leistungen, die unsere Fahrer und ihre Mannschaften vollbrachten und wünsche ihnen, daß es weiterhin solche Erfolge zu melden gibt.

Am Schluß noch auszugsweise die Endergebnisse, um einen Eindruck zu vermitteln, welche verschiedenen Fahrzeuge am Start und wie schnell sie teilweise waren (Streckenlänge 25,35km):

Pl. Fahrer	Fzg./Klasse	Schn.Runde
1. Johannes Scheid, Sabine Reck, Hans Widmann	BMW M3 Gr. A	10:00.71
2. Peter und Michael Bonk, Wolfgang Ganteführ	BMW M3 Gr. A	10:15.14
3. Michael und Matthias Tischner, Wilfried Thal	BMW M3 Gr. A	10:15.76
4. Savelsbergh, Bermes, Hölzl	Opel Astra Int.Gr. N	10:40.30
5. Ernst Furtmayr, Kurt Distler, Fritz Möller	BMW M3 Gr. A	10:28.16
6. Dieter Steinlein, Alfred Hilger, Sandro Sardelli	BMW M3 Int.Gr. N	10:12.78
7. Baugnee, Chaballe, Fermine, Bügler	BMW M3 Int.Gr. N	10:28.28
8. Hermann, Kather, Vahsen	Ford Escort Gr. A	10:02.78
9. Marco Werner, Thomas Winkelhock, Dirk Adorf	Opel Astra Gr. A	10:31.11
12. Rosterg, Schmickler, Kaufmann	Volvo 850 T5 Gr. A	09:56.94
28. Manfred Anspann, Franz Brenauer, Edgar Althoff	BMW M3 Gruppe A	10:11.38
25. Ostmann, Hofmeyer, Stalman, Albig	Golf TDI Dieselklasse	10:48.72
49. Schelle, Steinacker, Kling, Kölbach	Fiat Cinquecento Gr. A	12:03.19
n.g. M. Gindorf, H. Grohs, H. Tilke, M. Wollgarten	BMW 320i FIA STW	09:39.52

Die sagenhafte Atmosphäre vor, während und nach dem Rennen kann ich Euch leider nicht rüberbringen, da müßt Ihr nächstes Jahr schon selber kommen, um zu erleben, wie nah am Herzinfarkt manche Teilnehmer während der letzten Runde sind, wenn der Sprit knapp ist, das Fahrzeug nach 12 Minuten noch nicht da ist usw. und wie groß die Freude ist, wenn das Auto über die Ziellinie kommt.

Euer Th.O.



Die Schrank-
IDEE
nach Maß

peter dany
schrank & küchenstudio gmbh

Raumhoch
von Wand zu Wand.
Auch über Eck und unter
Dachschrägen. Nach Ihren
Wünschen nach Maß gefertigt.
Formschön und ver wandelbar.
Ulmer Straße 116 · Augsburg
Tel. 0821 / 44455591



Mercedes-Benz

Ihr guter Stern auf allen Straßen.

Hermann Demuth Vertragswerkstatt der Mercedes-Benz AG



Mercedes-Benz
Personenwagen und Transporter,
Kundendienst und Reparatur,
Unfallinstandsetzung und Lackierung,
Teile und Zubehör

Sommerstr. 29-31
81543 München
Telefon (089) 65 37 89 oder 65 56 56
Telefax (089) 66 48 13

Radl'n 1996

Fahrma, fahrma net, oder fahrma

Wer die Ausschreibung gelesen hatte, wußte, daß bei jedem Wetter gefahren wird, oiso fahrma! So waren meine Telefongespräche am Samstag und Sonntag in der Früh.

Als ich mich dann am Sonntag um ½10 Uhr nach meiner sehr knappen, aber positiven Tunnelwahl, mit 32 sportlichen ACM-Radlern in Planegg traf, war ich zu meiner Freude sehr überrascht, denn das Wetter war ja nicht besonders einladend zum Radeln. Leider vermißte ich die restlichen 70% unserer aktiven ACMler. Wahrscheinlich haben sie aber bei irgendeinem Giro mitgemischt. Ich bin doch ein Dummerchen, denn ich sollte vielleicht auch Startgeld zahlen, oder die Teilnehmer in der Früh mit einem klimatisierten und geheizten Bus abholen lassen und am Abend gewaschen, gepudert und gesalbt mit einem dicken Kuß vor der Haustüre wieder abliefern lassen, aber doch nicht von Dir Opaah, sondern von jungen Dingern.

Es ist gut, daß es treue ACM-Gäste gibt, denn sonst wäre es schlecht bestellt um unsere Clubveranstaltungen; aber de kenna ja leicht mitmacha, de zoin ja keinen Club-Beitrag für de is ja a billige Veranstaltung; aber i möcht halt ein Familien-Radln für Alle und nur zur Gaudi.

Aber wenn sich eine handvoll Aktive melden, dann fahre ich gerne im Herbst auf einen wunderschönen steinigen Berg. 800 Höhenmeter mit Übernachtungsmöglichkeit. Also bitte anrufen oder schreiben.

Aber zurück zur Wirklichkeit. Um 9.45 Uhr ging es vom P+R Planegg zum Grillplatz Kringelwald, wo uns Grillmeister Hermann Schütz und meine Lieblingstochter Doris mit gebratenen Würsten, Brezen, Getränken und Süßigkeiten verwöhnten. Sie hatten die meiste Arbeit. Vielen Dank an die Zwei. Auch möchte ich mich bei meinen Sponsoren Hans Koch, Max Jung und der Firma Griesbeck-Littich herzlich bedanken, die mich finanziell großzügig unterstützt haben.

Über Gauting, das Mühlthal, wo wir eine wunderbare Stimmung an der Würm bei Sonnenschein hatten, ging es zum steilen Schloßberg hinauf. Schnauf, schnauf, schnauf!! Oben angelangt fing es aus vollen Kübeln leicht zu rieseln an. Wir gaben uns Plastik vom Feinsten und in allen Farben über unsere edlen Körper. Es ist doch schön, im Regen zu fahren! Keine Leute unterwegs, Polacken fliegen nicht rum, Mann und Frau schwitzt nicht. Man wird nur naß vom sauren Regen, da schmeckt doch die fette, süße dicke Schwarzwälder-Kirschtorte erst richtig. Als dann Mädchen und Knaben laut schrien, Opaah, do muaßt durchfahrn, des is ächt geil, da wälzte ich mich halt auch durch. Ich fand es ja auch Rattn-Geil, schließlich waren wir im Forstenrieder (Schweine-)Park.

Es gibt auch beim Radln Veteranen und schöne Sachen. Am Frank Xide seine Frau hat ein wunderschönes Redl-Damenfahrrad. Net verkaffa, wenn, dann nur an mich, denn ein Herrenfahrrad habe ich schon fast. Viele wissens ja nicht, der Redl war ein Rahmenbauer in meiner zweiten Heimat, dem Westend, im Hinterhof in de 50er Jahr. Wunderbare schöne Rahmen hat er gebaut, handgefeilte Muffen, verchromt, selber hartgelötet, 7-fach lackiert, einfach super. Sowas ist mehr wert als jede Goldkette mit Brillanten; aber schlecht zum Umhängen, weil's an Redl nimma gibt. Da kann man das stumpf zamgschweißte Klump aus Fernost vergessen.



Es hat mir einen furchtbar schrecklichen Spaß gemacht, mit Euch zu radel', diszipliniert wars, passiert is a nix, eier Radl-Graffl war in Ordnung.

Danke für's Mitfahrn und bis zum nächsten Mal, eier Radl-Opaah

F.L.

Ferdinand's Radl-Tour

Traditionell hatte unser „Speichen-Pensionär“ Ferdinand Littich der Ältere zum Radl-Wandern gerufen. Obwohl die Wettervorhersage keinen Anlaß zum Optimismus gab, fanden sich etwa 40 Teilnehmer und -innen jeder Größe a, S-Bahnhof in Planegg ein. Trocken, mäßig warm - wir konnten hoffen.

Die Fahrt führte durch Krailling, den Kreuzlinger Forst in Richtung Gauting, wo uns dann nach einer guten Stunde in der Nähe von Pentenried die erste Überraschung erwartete. Auf einer Lichtung war die „Radl-Gastronomie“ aufgebaut. Grill, frische Semmeln und Brezen und jede Menge Getränke.

Die „Wirtin“ Doris hatte mit Unterstützung von Herta und Schankkellner und Grillmeister Hermann Schütz gerade zu tun, unser verfrühtes Erscheinen auszugleichen. Aber sehr schnell gab es dann Ausgezeichnetes vom Grill, zu dessen Finanzierung neben dem Ferdinand noch Hans Koch und Max Jung beigetragen hatten. So durften wir Speis? und Trank gratis genießen.

Den edlen Spendern an dieser Stelle gleich ganz herzlichen Dank!

Frisch gestärkt ging es dann zum Mühlthal, wo wir nur kurze Zeit die herrliche Landschaft genießen durften, bis dann der Regen kam. Trotz bester und (fast) wasserdichter Kleidung war es sinnvoll, sich für eine halbe Stunde im Wald unterzustellen. Aber irgendwann wurde der Regen leichter und wir konnten uns wieder auf den Weg Richtung Baierbrunn - unserem Ziel - machen.

Durch das Hallerholz, den Buchendorfer Gemeindewald, vorbei an der Polizeistation Oberdill landeten wir schließlich - leicht angenässt - im Gasthof „Zur Post“ in Baierbrunn, wo wir dank guter Küche die verbrauchten Kalorien locker wieder „nachfüllen“ konnten.

Weil es so schön gemütlich war und wir uns so viel zu erzählen hatten, verging der ganze Nachmittag, bis wir uns - bei jetzt leider sehr starkem Regen - wieder auf unsere Räder schwangen, um den Forstenrieder Park, vorbei am Forsthaus Kasten zum Ausgangspunkt zurückzukehren.

Trotz viel Nässe hatten wir einen wunderbaren Tag, und die gute Stimmung konnte Petrus trotz größter Mühe nicht fortspülen.

Dem Ferdinand und all seinen Helfern ganz herzlichen Dank für die viele Arbeit, die unser Vergnügen erst ermöglichte.

Ferdinand Bauer

SAMMEL-ANZEIGEN

Glaserei Ostermeier, Neu- und Reparaturverglasungen
Kistlerhofstraße 161, 81379 München, Telefon 78 81 16

STENVERS GmbH, Armaturen-Meßgeräte-Pumpen
Waldgartenstraße 49, 81377 München, Telefon 7 14 10 49

Berndt F. Botschen, Finanz- und Anlageberatung
(Steuerbegünstigte Kapitalanlagen), Telefon 60 26 69

Franz Paschek, Elektrofahrzeuge und Gabelstapler
Reparatur, Spezialbatterien für Elektro, Telefon 76 13 21

KÖSSLER, Uhren-Schmuck-Fachgeschäft
Wasserburger Landstr. 247, 81827 München, Telefon 4 30 56 28

MAX JUNG
METALLBAU/SCHLOSSEREI

81825 München, Bognerhofweg 6, Tel. (0 89) 42 13 37 · Fax 42 13 34

**Hier wäre noch Platz
für Ihr Inserat!**

Der Motorrad- Zubehör-Profi

im Herzen München's freut sich auf Ihren Besuch!

seit 1923

südmotor

Schwanthalerstraße 5
8000 München 2
Telefon 0 89 / 55 56 40
Telefax 0 89 / 59 57 79

Großhandel · Import · Export · Inh. Hans Binder

SÜDGRIMA

MARMOR -
FLIESEN -
GROSSHANDEL

Kirschstraße 33
8000 München 50 (Allach)
Telefon 089 / 812 10 37

HAUSVERWALTUNG



JULIANE HUMMELT
KESTERMANNSTRASSE 2
D-82031 GRÜNWALD

TEL.: 089/6 49 25 43
FAX: 089/6 49 37 51

**Es regnet über'm Gartenteich - oder
Ein gemischtes bayerisches Trio auf dem Weg nach Schottland !!!**

Am 24.5.96 sind wir viel zu früh aufgestanden. Zur Arbeit gehen wir normalerweise später! Aber schließlich hatten wir Urlaub und konnten uns ärgern wie WIR wollten.

Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg nach Kirchseeon um unsere SchottlandSPEZialistin, Dagmar Reichart, abzuholen. Zu Dritt machten wir uns dann auf den Weg zum Domizil unseres Klubkameraden Hartmut Schuhmacher.

Auf der Autobahn ging es über Nürnberg und Frankfurt nach Kerpen bei Köln. Die Fahrt lief reibungslos ab, nur meine KLE soff den Sprit in sich hinein, als ob sie Bayern nie mehr sehen dürfte. Hartmut's Haus hatten wir ganz für uns alleine und konnten uns am nächsten Tag gut ausgeruht auf den Weg nach Zeebrügge machen.

In Kerpen wurde nocheinmal vollgetankt. Mit dem Geruch der nahen Autobahn im Luftfilter war die Kawa wohl schon wieder beleidigt. Genau 400m nach der Tankstelle killte sie die Tachowelle.

Was uns in Schottland an Wetter bevorstehen sollte, ahnte außer meiner Regencombination wohl noch keiner. Nach 3km Autobahn entschied sie sich an Ort und Stelle zu bleiben und flüchtete in die Mittelleitplanke. Dagmar stoppte mich sofort, um mir diese Fahnenflucht zu verraten. Das untreue Teil war dann schnell eingefangen und zur Strafe in den Packsack verbannt worden. Glücklicherweise konnte kurze Zeit später eine neue Tachowelle (= Gewissen eines Krades) und Bremsbeläge (=Betablocker) für das Vorderrad besorgt werden. Leider war ohne teilweises Auseinandernehmen der Verkleidung nicht an den defekten Nervenansatz zu kommen. Also wurde beschlossen, erstmal unsere wichtigste Verbindung zum Abenteuer anzufahren. Denn wer zu spät kommt, darf nicht mehr mit.

Auf dem restlichen Weg nach Zeebrücke bekamen wir dann den ersten Regen ab. Als dieser Bayerntreck dann die Fähre ohne weitere Probleme erreichte, waren wir bis auf den Inhalt unserer Stiefel schon fast wieder trocken. Dagmar hatte es gut, sie besitzt Goretex-Stiefel (die haben wir uns beim Christkind bestellt). Die Formalitäten waren dann ebensoschnell erledigt, wie das Einschiffen.

Der Kahn setzte sich pünktlich in Bewegung, den Großteil des Abends verbrachten wir in der Bar, den Rest der Nacht in unserer „Luxus-Dreibett-Außenkabine-Besenkammer“ und kamen planmäßig frühmorgens in Hull an. Es war ein gemütliches Übersetzen, jedenfalls ruhiger als das Übersetzen meiner Aussagen ins Schottische, was Astrid und Dagmar übernahmen. Das hektische Frühstück in „DDR-Speisesaalmanier“ war schnell eingenommen, die Mopeds bald beladen und dann durften wir vom Schiff. Hoppla - links fahren - und many, many roundabouts.

Hull wurde auf dem schnellsten Weg durchquert. Am Stadtrand bot eine Tankstelle viel Platz zum Schrauben. Hier schraubte Dagmar die Tachowelle fest. In die Verkleidung paßten ihre Hebammenfinger wohl doch besser, als mein Bund Wurzeln.

Nachdem wir unsere Schnauferln nocheinmal vollgetankt hatten, wurde mir nocheinmal eindringlich klargemacht: „In England herrscht nicht nur die Queen, sondern auch der Linksverkehr!“ So was mußte man mir doch nicht extra erklären, redeten wir doch schon seit mehreren Monaten davon. Außerdem ist auf den deutschen Autobahnen das Gleiche Gehabe. Alles gurkt links, ich auch, hatte schließlich schon jahrelang üben können.

Von Hull strebten wir dann zügig (links) in Richtung Leeds, um uns erstmals in einen Verfahrern hineinzusteigern. Clever wie unsere Tourguide ist (a boarisches Madl) führte sie uns dann doch zielsicher durch Yorksire-Dale. Die Landschaft ist phantastisch, die Straßen sind toll und vor lauter FAHREN hatte ich nur noch Augen für die Streckenführung. Ich traue der Dagmar ein ganzes Bier zu, aber daß sie mich „Linksverkehrsneulinganfänger“ (das Wort des Jahres?) nannte und dann über eine solch gemeine Achterbergundtalbahn scheuchte, war nicht von schlechten Eltern. Mit-tendrin fing es auch noch zu regnen an, was uns in die wasserdichten Überzieher zwang.

Im Moorcock Inn, Dagmars Stammkneipe für die erste Rast auf dem Weg zu den Schotten, war dann Mittagessen - Exuse me - Lunch angesagt. Gestärkt mit einer kräftigen Mahlzeit (incl. unserem ersten Guinness) schmissen wir uns in wärmere Klamotten, und stülpten die Regenhaut drüber. Langsam aber sicher kamen wir der ersehnten schottischen Grenze näher. Über Brigde of Orchy, das Glen Coe, oh Wunder - eine halbe Stunde Sonnenschein, so hatte selbst Dagmar es noch nie gesehen. Für sie war es der siebte Anlauf. Obwohl sie beteuerte, daß zu diesem Abschnitt tristes Wetter besser passe, tat uns das bißchen Lichtblick gut. Vielleicht meinte sie ja auch, daß die Landschaft nur durch unsere Anwesenheit so herrlich aufgehellte wurde. Das Hochmoor, die beeindruckenden Berge, die riesigen Schaf- und Rinderherden zu denen sich wilde Hirsche und sehr viele Kaninchen gesellten, hinterließen bewundernde Naturfreunde, die neugierig auf die nächste Naturschönheit waren. Über Carlisle schnappten wir uns die Schottische Grenze bei Greta Green.

Der Tag machte sich mittlerweile dem Ende entgegen und es wurde Zeit, ein Quartier zu suchen. Ein Bed & Breakfast war schnell gefunden und wie sich herausstellte, konnten wir es nicht besser treffen. Nachdem wir uns in bajuwarischer Gründlichkeit frisch gestylt hatten, wurden wir zu Tee und Kaffee gebeten. Es gab so reichlich Gebäck dazu, das wir uns das Diner sparen konnten. Danach versorgte unser Wirt hingebungsvoll unsere tropfnassen Motorradstiefel mit Zeitungspapier zum Trocknen. Der Rest des Abends verging mit Small-Talk, Whisky, Bier und der ?sinnigen? Idee, mich in einen Kilt (=schottische Männer-Mini-Mode, lange vor Twiggi) zu stecken. Das konnte nur zwei weiblichen Hirnkästchen und unserem zu allem fähigen Hausherrn einfallen. Die original schottische Tracht brachte mir den Namen „Hansi Mc Douglas hunting“ ein. Fast wäre ich huntig geworden. Selbst die beiden Jagdhunde hatten uns, besonders aber Dagmar, voll akzeptiert.

Als wir uns zu Bett begaben, hatten wir das gute Gefühl, diese Familie und Schottland haben uns freundlich aufgenommen.

Am darauffolgenden Morgen stellte sich jedoch heraus, daß Frauen selten einer Meinung sein können. Astrid behauptete: „Es ist trocken draußen!“, Dagmar dagegen: „Schau doch mal auf den Gartenteich, wie die Regentropfen reinsausen!“. Nach genauerer Betrachtung stellte sich heraus, daß ein großer Baum über den Teich ragte, der das Wasser von den Blättern in den Teich schüttelte und es so über ihn regnen ließ - aber auch nur dort.

Fortsetzung im nächsten Echo, die wird eine der beiden Störsender verfassen.

H. Röttinger

...der
Augen
wollen

PINI

Brillen und Kontaktlinsen

... und alles
für den Foto-
u. Video-Freund

am Stachus

Sendlinger-Tor-Platz 7

St.-Bonifatius-Straße 16

Max-Weber-Platz 10

Sammelruf 55 22 67-0

Der Golf Variant

**Erster VW-Kombi
in kompakter Klasse**



autohaus
FEICHT

Autohaus Feicht GmbH
Münchner Straße 39
85540 Haar-München
Telefon (089) 45 30 37-0
Telefax (089) 45 30 37 55

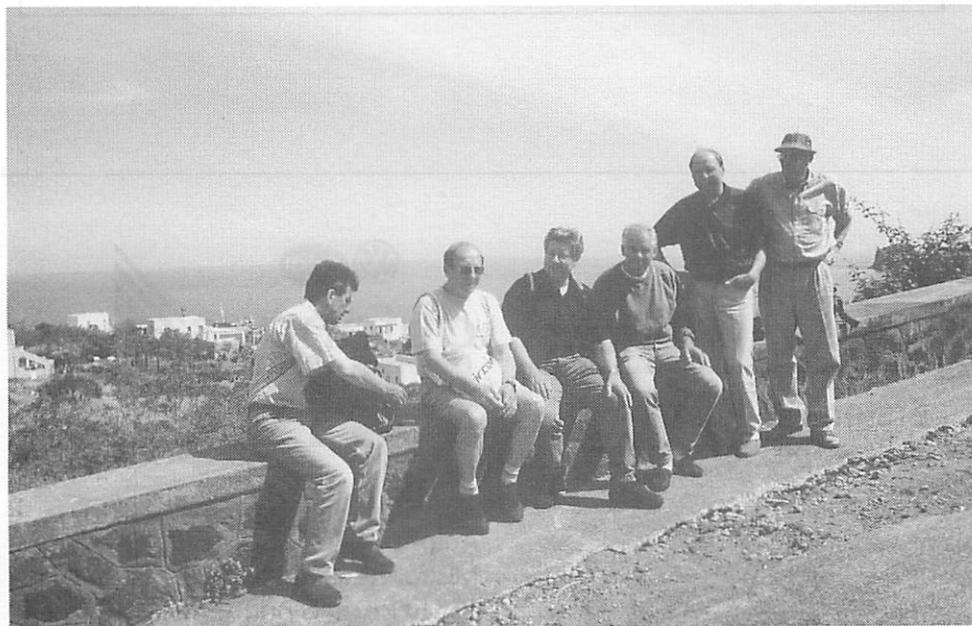
Am Dienstag um Zehne...

Auf unserer Reise zu den italienischen Vulkanen waren wir nach Vesuv, Ätna und Vulcano auf Stromboli gelandet, um den noch tätigsten Vulkan Europas zu besteigen. Zuvor mußte aber noch mit Pippo, dem Besitzer des Touristenbootes, geklärt werden, wann er nachts zur Sciara hinausfährt, um vom Meer aus das feuerspeiende Ungetüm zu bewundern. Es war am Dienstag nach unserer Ankunft. Pippo ist immer gegen 10 Uhr, wenn der SNAV-Aliscafo von Milazzo und Lipari ankommt, am Hafen. Verspätet wie immer rauscht das Tragflügelboot in den kleinen Hafen. Dem Aliscafo entsteigen, zu unserer Überraschung, der Schneider Louis, der Littich Ferdinand, der Binder Hans, der Jung Max und der Truchseß Michael, die ihren „Pfingstausflug“ nach Sizilien unternommen haben. Der „halbe“ ACM auf dem Anlegesteg von Stromboli. Leider konnten die Motorradler nur ein paar Stunden bleiben. Aber zu einem Rundgang, einem Foto und einem frischen Heineken hat's dann doch gereicht.

„Wenn mir uns zsammbstellt hätten, hätt' das nie geklappt am Dienstag um Zehne“ - meint der Louis.

Max Hollerith

von links: Truchseß Michael, Schneider Louis, Binder Hans, Littich Ferdinand, Jung Max, Hollerith Max



SANDSTRAHLEN !?

Wozu?

Für Metall, Holz, Glas
und Stein, z.B. Auto-
teile, LKW, Gartentore, ...

Wie?

Sand, Korund und
Glasperlenstrahlen

Wir bieten:

Sandstrahlarbeiten,
Selbststrahlen, Leihgeräte,
Feuerverzinken, Strahlmittel-
verkauf



Sandstrahlerei

Bernd Bräuer

Georg-Knorr-Straße 25b
85662 Hohenbrunn
Gewerbegebiet
Tel.: (08102) 6664
Fax: (08102) 72129

Impressum:

ACM-ECHO, Clubzeitschrift des Automobil-Club von 1903 e.V., erscheint monatlich, der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten, für weitere Exemplare werden DM 2,- + Porto, zuzüglich Mehrwertsteuer erhoben. **Geschäftsstelle:** Senserstraße 5, 81371 München, Tel.: 77 51 01, ist jeden Mittwoch von 16.00 - 19.00 Uhr besetzt. **Konten:** Postgiroamt München, 311 31-808 (BLZ 700 100 80), Bayerische Vereinsbank München, 7 041 837 (BLZ 700 202 70). **Mitgliedsbeitrag:** DM 80,- pro Jahr. **Präsident:** Ferdinand Bauer, Hölderlinstraße 11, 81369 München, Tel.: 71 18 66. **Redaktion und Anzeigenverwaltung:** Uli Wagner, Inninger Straße 5, 81379 München, Tel.: 71 33 66 und Thomas Ostermeier, Kistlerhofstraße 161, 81379 München, Tel.: 784 95 48, Fax: 78 81 19. **Anzeigenpreis:** z.Z. DM 50,- pro 1/5 Seite DIN A5 zuzüglich Mehrwertsteuer. **Clubabend:** Jeden Mittwoch 20 Uhr im Clubraum des Löwenbräukellers, Nymphenburger Straße 2, 80335 München, Tel.: 52 60 21. **Wichtiges:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder usw. wird keine Gewähr übernommen. Sämtliche Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des ACM wieder. Die Prüfung des Rechts der Vervielfältigung aller uns zur Reproduktion, Satzherstellung und Drucklegung übergebenen Vorlagen, Bilder usw. ist ausschließlich Sache des oder der Überbringer.



**Hier
fehlt ein
Inserat**